

Rheinische Post, Lokalausgabe Hilden, v. 11.11.1965

2. Niederbergische Kunstausstellung erwartet Besucher

Albert-Engstfeld-Gedächtnis-Abteilung mit Bildern des Hildener Malers angegliedert



Die nach Hilden in die Aula der Gemeinschaftsschule der Südstadt gebrachte Zweite Niederbergische Kunstausstellung wurde gestern in schlichter Weise im Anschluß an die Sitzung des Kulturausschusses eröffnet. Der Vorsitzende des Ausschusses, Rm. Rektor Brake, brachte seine Ansicht unter anderem dahingehend zum Ausdruck, daß der Weg des Verständnisses auch für die zeitgenössische Kunst über die ausgestellten Werke heimatlicher Künstler erleichtert werde.

Kulturamtsleiter Beier fügte einen Hinweis auf den Aufbau der Ausstellung an, der eine Gedächtnis-Abteilung für den Hildener Maler Albert Engstfeld (1878—1956) mit 13 seiner Gemälde angefügt wurde. Das obige HZ-Bild zeigt von links nach rechts Rm. Brake mit Kulturamtsleiter Beier und den Ratsmitgliedern Frau Hinrichs und Ungermann bei der Betrachtung der Bilder von Albert Engstfeld.

Die Niederbergische Kunstausstellung kann bis zum 17. November täglich von 15 bis 19 Uhr, samstags, sonntags und am Buß- und Bettag von 11 bis 19 Uhr besucht werden. Auch für die diesmalige Durchführung dürfte sich wieder die Aufstellung der künstlerischen Arbeiten in der Aula der Gemeinschaftsschule in der Südstadt bewähren.

Erst 1965 kommt eine lokale Retrospektive im Rahmen der zweiten Niederbergischen Kunstausstellung in Hilden zustande. In zwei Kojen werden 13 Gemälde aus dem Besitz seiner Tochter gezeigt.